SOLOTHURNER FILMTAGE
Ein Dokumentarfilm von
Thomas Karrer
ZWISCHEN
WELTEN
Unterschiedliche Wege des Heilens
MIT Anna Fischer – André Peter – Gehard Klügl – Regula Meyer – Niklaus Nauer – Susanne Schiesser – Beda Rechsteiner – Heinz Rüdlinger
MONTAGE Mirjam Krakenberger – Thomas Karrer KAMERA Thomas Karrer – Gabriela Betschart MUSIK Noldi Alder – Ficht Tanner – Laura Scammacca – Andrea Kind – Ivo Schmid
MUSIKAUFNAHMEN Urs Tanner SOUNDDISIGN & MISCHUNG Jörg von Allmen STIMME Dominik Zeltner DRAMATURGIE Karin Bucher VERLEIH Cineworx
VIELEN DANK AN Stiftung Pro Innerrhoden, Appenzell | Valüna Stiftung,Vaduz | H.E.M. Stiftung,Vaduz | Steinegg Stiftung, Herisau | Metrohm Stiftung, Herisau | Lienhard-Stiftung, Herisau | Dr. Fred Styger Stiftung, Herisau | Corymbo Stiftung, Zürich | Fonds zur Förderung von Kultur und Brauchtum in Appenzell AR
EGK-Gesundheitskasse | Gemeinde Heiden AR | Gemeinde Teufen AR | Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger,Vaduz | AGG – Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft | SVNH – Schweizerischer Verband für Natürliches Heilen | GG Stiftung Pro Appenzell
Appenzell Ausserrhoden
ZWISCHENWELTEN-FILM.CH
Kanton St.Gallen Kulturförderung
SWISSLOS
ERNST GÖHNER STIFTUNG
cineworx

ZWISCHENWELTEN

EIN FILM VON THOMAS KARRER

Kinostart Deutschschweiz: 16. April 2020
Kinostart Romandie: Herbst 2020

Solothurner Filmtage 2020

Dokumentarfilm, Schweiz, 2019, DCP, Farbe, 87 Min.
Sprache: Schweizerdeutsch

KONTAKT

Presse
Prosa Film
Rosa Maino
mail@prosafilm.ch
+41 44 296 80 60
+41 79 409 46 04

Verleih
cineworx gmbh
info@cineworx.ch
+41 61 261 63 70
www.cineworx.ch

INHALTSVERZEICHNIS

1. Synopsis 4
2. Über Thomas Karrer 4
3. Anmerkungen des Regisseurs 5
4. Interview mit dem Regisseur 6
5. Vor der Kamera 9
6. Hinter der Kamera 10

1. Synopsis

Thomas Karrer nimmt uns mit auf eine Reise ins Appenzellerland, wo seit jeher ein besonderer Umgang mit Geistheilern besteht. Naturheilpraktiker stellen hier Tinkturen und Salben her, und ergänzen mit ihren alternativen Heilmethoden die Schulmedizin. So entstehen aussergewöhnliche Arten der Zusammenarbeit. Denn was zählt, ist nicht nur die Heilung sondern auch der Weg dorthin.

Der Dokumentarfilm «Zwischenwelten» liefert keine Lösungen: Er sucht, er hinterfragt und bleibt dabei doch in der Rolle des Beobachters, der sich dem Rätsel des Heilens nähert, für das es keine eindeutige Antworten gibt.

«Der Patient soll sich nicht mit der Krankheit, er muss sich mit der Gesundheit auseinandersetzen. Nur so kann Heilung passieren.» André Peter

2. Über Thomas Karrer

Der Regisseur und Filmemacher Thomas Karrer ist im Appenzellerland aufgewachsen. Seit 2006 arbeitet und schneidet Thomas Karrer seine Dokumentarfilme im Palais Bleu, einer Kunst-, Atelier- und Wohngenossenschaft, die das ehemalige Bezirkspital in Trogen (AR) übernommen hat. Im einstigen Operationssaal entsteht der Schnitt seiner Filme. Der ehemalige Operationssaal beeinflusste seinen Umgang mit Leben und Tod, mit Krankheit und Gesundheit.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts kennt Appenzell Ausserrhoden ein Gesundheitsgesetz, das offen und liberal gegenüber Naturheilpraktikern ist. Sie stellten schon früh ihre eigenen Wundsalben und Mittelchen her. Im katholischen Innerrhoden gibt es mehr Gebetsheiler als Hausärzte. Von Ohr zu Ohr werden Namen und Adressen weiter gereicht um vor «Hitz und Brand» zu schützen. Praktisch jede Familie in Appenzell kennt einen von ihnen. Doch noch keiner hat vor laufender Kamera über seine Tätigkeit gesprochen…

3. Anmerkungen des Regisseurs

DER BEZUG ZUR GESUNDHEIT

Mein Bezug zur Gesundheit stammt aus meiner Kindheit. Mein Vater suchte und sammelte alles, was gesund ist und gesund hält. Er lag in den 1930er-Jahren drei Jahre lang mit Tuberkulose in einem Davoser Sanatorium. Vom Krankenbett aus sah er auf den Berg gegenüber und nahm sich eines Tages vor, diesen zu erwandern. Er spazierte jeden Tag aufs Neue los, bis er es nach drei Jahren schaffte, den Berg zu bezwingen. So habe ich von meinem Vater die Liebe zu den Bergen und den tiefen Zugang zur Gesundheit mitbekommen.

DER ARBEITSORT ALS INSPIRATION

Wir arbeiten und wohnen im Palais Bleu in Trogen (AR), einem ehemaligen Bezirksspital im Appenzeller Mittelland, welches 1976 geschlossen wurde. Meine Filme schneide ich im ehemaligen Operationssaal. Hat mich das geprägt und infiziert?

DIE MUSIK

Für die Musik zum Film haben Noldi Alder, Ficht Tanner und Laura Scammacca zusammen gespielt. Sie entstand aus Improvisationen, eine Kunst, die der totalen Präsenz im Moment verpflichtet ist. Auch die Protagonist_inen des Films arbeiten mit dieser Kraft.

4. Interview mit dem Regisseur

WOHER STAMMT IHRE FASZINATION FÜR DIE ALTERNATIVEN HEILMETHODEN IM APPENZELL?

Da ich bereits zahlreiche Filme für das Museum im Appenzell realisieren durfte, bin ich als Filmemacher stark mit den Traditionen des Appenzellerlands verbunden. Diese gehen wiederum mit gut gehüteten Geheimnissen einher. So ist beispielsweise die Rezeptur der Sulze für den Appenzellerkäse oder jene des Alpenbitters bekanntlich streng geheim. Ähnlich verhält es sich mit den Gebetsheilern, die gegen «Hitz ond Brand» beten. Alle wissen, dass es sie gibt, aber öffentlich will niemand darüber reden. Dieser Aspekt hat mich sehr gereizt.

Ich selbst habe einen langen Weg mit meinem Hautausschlag hinter mir und habe verschiedenste Heilmethoden ausprobiert, von der klassischen Medizin über die Homöopathie bis hin zur Naturheilkunde. Die Neugierde hat mich stets weiter getrieben. Schliesslich war es an der Zeit, mich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Ausserdem war ich fest davon überzeugt, dass sich das Thema «Heilen» für einen Dokumentarfilm eignet und gleichzeitig etwas sehr Persönliches sein kann.

IM FILM IST OFT DIE REDE VON GÖTTLICHER ENERGIE UND DANKBARKEIT. WIE VERSTEHEN SIE DIE VERBINDUNG ZWISCHEN RELIGION UND NATURHEILKUNDE?

Alle katholischen Bergregionen kennen das Phänomen der Gebetsheiler_innen, so sind diese beispielsweise auch in Bayern, im Montafon oder im Jura weit verbreitet. Ich denke, dass der Glaube und die eigene Heilkraft sehr nah beieinander liegen. Die Naturheilkunde braucht die Kraft der Heilpflanzen und die Kraft des Glaubens. Dabei geht es eher um die Frage, was ich glaube, und nicht, an wen ich glaube. Die «göttliche» Energie wird als eine überdimensionale Kraft verstanden und muss nicht zwingend an einen Gott gebunden sein. Geistheilen hat nichts mit Wertung zu tun.

WESHALB GEHT DAS THEMA DER GEBETSHEILER_INNEN MIT SO VIEL VERSCHWIEGENHEIT EINHER?

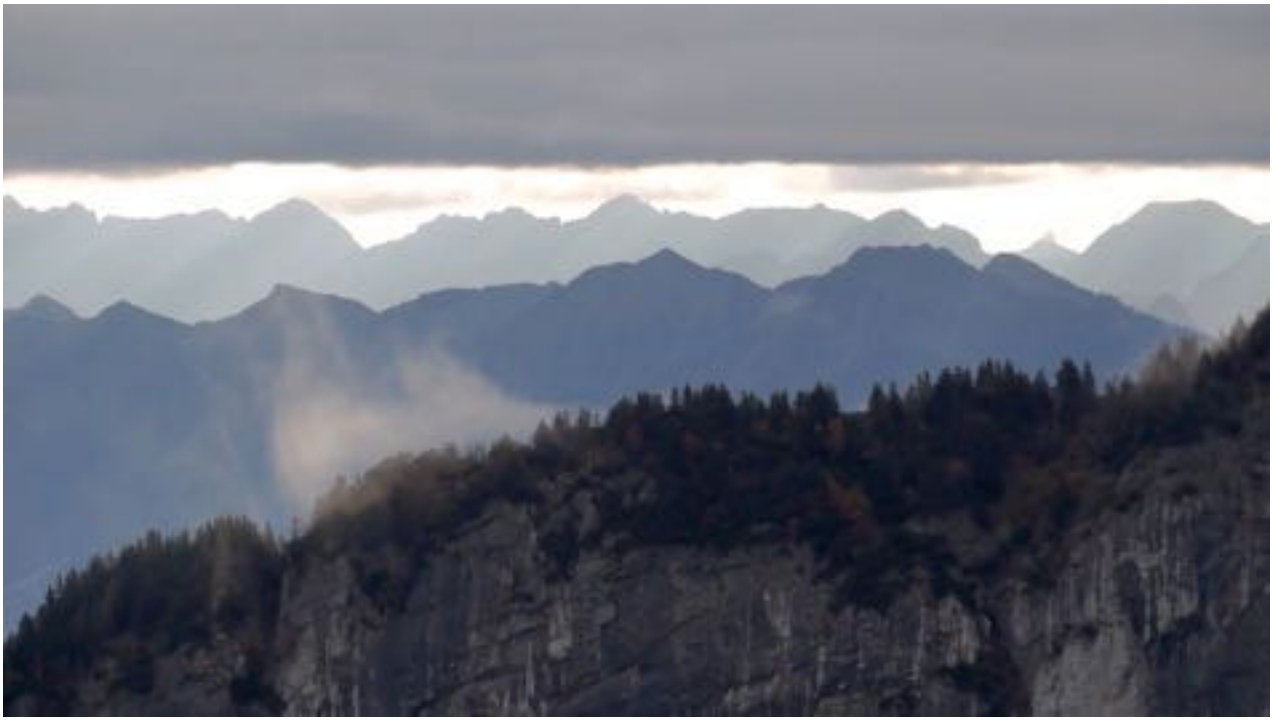
Ich denke, die Angst, nicht öffentlich darüber reden zu wollen, ist vielmehr eine Angst, nicht ernst genommen zu werden und als «Gesundbeter» belächelt zu werden. Dadurch, dass das Appenzell sehr klein und überschaubar ist, findet eine entsprechend grosse Sozialkontrolle statt. Deshalb habe ich die Regionalität bewusst ausgeweitet. Bei den spirituell schaffenden Geistheiler_innen steht immer eine sehr persönliche und prägende Lebenserfahrung oder ein Schicksalsschlag hinter dem Entschluss, ihre Gabe zu nutzen und als Geistheiler_in zu arbeiten. Sie haben sich dazu entschieden, dank ihrer Fähigkeit zu helfen, ohne dabei ihr eigenes Ego in den Vordergrund zu stellen.

WIE SIND DIE BESONDEREN NATURAUFNAHMEN ENTSTANDEN, DIE JEWEILS ZWISCHEN DEN BEGEGNUNGEN MIT DEN HEILER_INNEN STEHEN?

Mit den Makroaufnahmen wollte ich den Vergleich zwischen Mensch und Natur stärken sowie den Blick auf das Unsichtbare schärfen. In der Natur finden wir alles, so auch unsere Entsprechung. Ein Makro-Objektiv und ein Mikroskop ermöglichten es mir, detailgenaue Aufnahmen von Fasern und Strukturen festzuhalten und zu zeigen, was die Welt im Innern zusammenhält. Die Architektur einer Pflanze hat eine innere Harmonie, die Schöpfungskraft ist sicht- und spürbar. Eine gesunde Pflanze will alles in Balance halten, genau wie wir selbst. Die Zuschauer_innen sollen diese Makroaufnahmen für sich selbst interpretieren und den Freiraum nutzen, um über das Gehörte und Gesehene zu sinnieren.

WELCHE WIRKUNG AUF DIE ZUSCHAUER_INNEN WÜNSCHEN SIE SICH MIT ZWISCHENWELTEN?

Ich bin davon überzeugt, dass der Film in jedem Menschen etwas bewegen und bewirken kann, wenn er oder sie dafür empfänglich ist. Eine Reaktion an den Solothurner Filmtage war: «Der Film wirkt wie ein Medikament». Das hat mich gefreut.



5. Vor der Kamera

Anna Fischer
lebt und arbeitet als Heilerin in Häggenschwil

Gerhard Kügl
lebt und arbeitet als Aurachirurg in Ruggell

Regula Meyer
lebt in Sevelen und arbeitet als Lebensbegleiterin in Oberschan

Niklaus Nauer
lebt und arbeitet als Bauer und Gebetsheiler in Grub

André Peter
lebt und arbeitet als Geistheiler in Heiden

Beda Rechsteiner
lebt und arbeitet als Lebensberater in Häggenschwil

Heinz Rüdlinger
lebt und arbeitet als Uhrmacher und Geistheiler in Ebnat-Kappel

Susanne Schiesser
lebt und arbeitet als Geistheilerin in Frauenfeld

6. Hinter der Kamera

Konzeption und Regie	Thomas Karrer
Kamera	Thomas Karrer
	Gabriela Betschart
Cinecopteraufnahmen	Joa Hoffman
Schnitt und Montage	Mirjam Krakenberger
	Thomas Karrer
Schnittplatz	Thomas Thümena, Hugofilm
Dramaturgische Beratung	Mirjam Krakenberger
	Karin Bucher
Musik	Nolde Aller, Hackbrett, Violine & Stimme
	Ficht Tanner, Kontrabass und Stimme
	Laura Scammacca, Stimme
	Andrea Kind, Hackbrett
	Ivo Schmid, Kontrabass
Musikaufnahmen	Urs Tanner, Klangbildstudio
Sprecher	Dominik Zeltner, Mietmaul
Sound-Design und Mischung	Jürg von Allen, Digiton
Fundraising	Aline Feichtinger
Begleitende Unterstützung	Fabian Kaiser
	Thomas Lüchinger
	Samuel Kellenberger
Colorgrading	Timo Inderfurth, Cinegrell
Untertitel	Claudia Bartholdi
Übersetzungen	Teresa Bucher
	Sophie Ghosn
	Inland Film AB
UT-Spotting	Nicole Bucher
Produktionsleitung	Thomas Karrer
Verleih	cineworx

cineworx

MIT DER UNTERSTÜTZUNG VON:

Bundesamt für Kultur BAK
Amt für Kultur, Kanton Appenzell Ausserrhoden
Amt für Kultur, Kanton St. Gallen
Stiftung Pro Innerrhoden, Appenzell
Valüna Stiftung, Vaduz
H.E.M Stiftung, Vaduz
Steinegg Stiftung, Herisau
Metrohm Stiftung, Herisau
Lienhard-Stiftung, Herisau
Dr. Fred Styger Stiftung, Herisau
Ernst Göhner Stiftung, Zug
Bertold-Suhner-Stiftung, Herisau
Corymbo Stiftung, Zürich
AGG - Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Fonds zur Förderung von Kultur und Brauchtum in Appenzell AR
Gemeinde Heiden AR
Gemeinde Teufen AR
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz
EGK-Gesundheitskasse
SVNH - Schweizerischer Verband für Natürliches Heilen
GG Stiftung Pro Appenzell